

Konzert im Rahmen der chor.com



JÜDISCHE KOSTBARKEITEN

Sa. | 25. September 2021 | 19.30 Uhr

Michael-Kirche Hannover

Meisterwerke der Synagoge

Jiddische Lieder in neuen Arrangements (UA)

LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR

Anja Pöche – Sopran

Falk Hoffmann – Tenor

Clemens Posselt – Orgel/Klavier

Leitung: Ludwig Böhme

www.synagogalchor-leipzig.de | www.facebook.com/LeipzigerSynagogalchor

Teil 1: Meisterwerke der Synagoge

(Die hebräischen Texte sind in deutscher Umschrift abgedruckt.)

Ma towu

Ernest Bloch (1880–1959)

Ma towu, oholecho ja'akow, mischkenosecho jisroel. Wa'ani berow chasdecho owo wesecho, eschtachawe el hechal kodschecho, bejirosecho. Adonoi, ohawti me'on besecho umekom mischkan kewodecho. Wa'ani eschtachawe we'echro'o, ewrecho lifne adonoi osi. Wa'ani sefilosi lecho adonoi, es rozon, elohim berow chasdecho, aneni be'emes jisch'echo.

Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel! Ich aber darf dein Haus betreten dank deiner großen Güte, ich werfe mich nieder in Ehrfurcht vor deinem heiligen Tempel. Herr, ich liebe die Stätte deines Hauses und den Wohnort deiner Herrlichkeit. Kommt, wir wollen uns niederwerfen, uns vor ihm verneigen, lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserem Schöpfer! Ich aber komme zu dir mit meinem Bittgebet, Herr, zur Zeit der Gnade, Gott, in deiner großen Huld erhöre mich mit deiner rettenden Treue!

Lamnazeach al hagitit

(Psalm 8)

Salomone Rossi

(um 1570–um 1630)

Lamnazeach al hagitit; mismor ledawid. Adonai adonenu, ma adir schimcha bechol ha'arez, ascher tena hodecha al haschamajim. Mipi olelim wejonekim jisad'ta os lema'an zorerecha, lehaschbit ojew umitnakem. Ki ere schamecha ma'ase ezbe'otecha, jareach wehochawim ascher konanta: Ma enosch ki tiskerenu uwen adam ki tifikedenu? Watechaserehu me'at me'elohim, wechawod wehadar te'aterehu. Tamschilehu bema'ase jadecha, kol schata tachat raglaw: Zone wa'alafim kulam, wegam bahamot sadai, zipor schamajim udge hajam, ower orchot jamim. Adonai adonenu, ma adir schimcha bechol ha'arez.

Für den Chormeister, nach der Gitit; ein Psalm Davids. Herr, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gebreitet hast über den Himmel. Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge hast du ein Bollwerk errichtet wegen deiner Gegner, um zum Einhalten zu bringen Feind und Rächer. Seh ich deine Himmel, die Werke deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit. Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über die Werke deiner Hände, alles hast du gelegt unter seine Füße: Schafe und Rinder, sie alle und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht. Herr, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Toras adonoi

(Psalm 19, 7-9)

Louis Lewandowski

(1821-1894)

Toras adonoi temimo, meschiwas nofesch. Edus adonoi ne'emono, machkimas pesi. Pikude adonoi jeschorim, mesamche lew. Mizwas adonoi boro, me'iras enojim. Jiras adonoi tehoru, omedes lo'ad. Mischpete adonoi emes, zodku jachdow.

Die Weisung des Herrn ist vollkommen, sie labt die Seele. Das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig, es macht Unwissende weise. Die Befehle des Herrn sind richtig, sie erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, sie erleuchten die Augen. Die Furcht des Herrn ist rein, sie besteht für immer. Die Urteile des Herrn sind wahr, sie sind allesamt gerecht.

Tow lehodos l'adonoi

(Psalm 92, 2-9)

Franz Schubert

(1797-1828)

Tow lehodos ladonoi ul'samer leschimecho eljon. Lehagid baboker chasdecho we'emunosecho balelos. Ale osor wa'ale nowel, ale higojon bechinor. Ki simachtani adonoi befo'olecho, bema'ase jodecho aranen. Ma godelu ma'asecho adonoi, me'od omeku machschewosecho. Isch ba'ar lo jedo uchesil lo jowin es sos. Bifroach rescho'im kemo esew wajozizu kol po'ale owen, lehischom'dom ade ad. We'ato morom le'olom adonoi.

Gut ist es, dem Herrn zu danken, deinem Namen, du Höchster, zu singen und zu spielen. Am Morgen deine Huld zu verkünden und in den Nächten deine Treue. Zur zehnsaitigen Laute und zur Harfe, zum Spiel auf der Leier. Denn du, Herr, hast mich durch dein Wirken froh gemacht, über die Werke deiner Hände will ich jubeln. Wie groß sind deine Werke, Herr, wie tief deine Gedanken! Ein Mensch ohne Einsicht erkennt das nicht, ein Tor kann es nicht verstehen. Wenn auch die Frevler sprießen wie Gras, wenn alle, die Unrecht tun, blühen, dann nur zur Vernichtung für immer. Aber du bist erhaben, Herr, auf ewig.

Weschomeru**Samuel Lampel (1884-1942)**

Weschomeru wene Jisroel es haschabos la'asaus es haschabos ledaurausom beris aulom. Beni uwen bene Jisroel aus hi le'aulom. Ki schesches jomim oso adaunoi es haschomajim we'es ho'orez. Uwajaum haschewi'i schowas wajinofasch.

Und die Kinder Israels sollen den Sabbat wahren für alle Zeiten, sie sollen ihn achten in allen Generationen als einen ewigen Bund. Er ist das Zeichen zwischen mir und den Kindern Israels für die Ewigkeit. Denn in sechs Tagen hat der Ewige Himmel und Erde geschaffen und am siebten Tag ruhte er und labte sich.

Halalujoh, halaluhu el bekodscho

(Psalm 150)

Louis Lewandowski

(1821–1894)

Halalujoh, halaluhu el bekodscho, halaluhu bir ki'a uso, bigwurosow, halaluhu, kerow gudlo. Halaluhu beseka schofor, halaluhu, benewel wechinor, halaluhu, besof umochol beminim we'ugow, halaluhu, bezilzele schoma, bezilzele sruoh. Kol hanschomoh tehallel joh. Halalujoh!

Lobt Gott, lobt ihn in seinem Heiligtum, lobt ihn in seiner mächtigen Feste, lobt ihn wegen seiner machtvollen Taten, lobt ihn nach der Fülle seiner Größe. Lobt ihn mit dem Schall des Widderhorns, lobt ihn mit Harfe und Leier, lobt ihn mit Trommel und Reigentanz, lobt ihn mit Saiten und Flöte, lobt ihn mit tönenden Zimbeln, mit schallenden Zimbeln. Alles, was atmet, lobe den Herrn. Lobt den Herrn!

Teil 2: Jiddische Lieder in neuen Arrangements (Uraufführungen)

(Die jiddischen Texte sind in englischer Umschrift abgedruckt.)

Veyn nisht

Komposition: Bernd Franke (2020)

basierend auf dem Lied „Kleyner yosem“ von Mordechai Gebirtig (1877–1942)

Veyn nisht, veyn nisht, kleyner yosem! Shpor di treyn khotsh dikh kvelt, vayl dos lebn hot nor tsores, oy vi shlekht, ven treyn felt.

Weine nicht, kleiner Waisenjunge! Spar die Tränen auf, auch wenn du leidest, denn das Leben hat nur Sorgen, Es wäre schlecht, wenn die Tränen fehlen.

Shpor di treyn vi brilyantn, vest amol zey darfn zer – ven dayn herts! geyt shoy niber, loz fun oyg aroys a treyn.

Spare die Tränen wie Brillanten, du wirst sie einmal sehr brauchen – wenn dein Herz einmal übergeht, lass eine Träne aus deinem Auge fließen.

Shlof shoy n, shlof shoy n, kleyner yosem, tsi nisht mer aroys mayn blut – s'vet der hunger dikh nisht kveln, vest in shlof zikh filn gut.

Schlaf nun, kleiner Waisenjunge, entzieh mir nicht mehr meine Kraft – der Hunger wird dich nicht plagen, im Schlaf wirst du dich gut fühlen.

S'volt gor efsher zayn fil beser dir, mayn yosem, un oykh mir, du zolst eybik-eybik shlofn, ikh, dayn mame, lebn dir.

Es würde wohl viel besser sein, für dich, mein Waisenjunge, und für mich, wenn du ewig schlafen würdest, und ich, deine Mutter, neben dir.

Veyn nisht, veyn nisht, kleyner yosem! Oy vi shlekht, ven s'felt a trer, ven dos harts iz ful mit laydn un di oygn zenen ler.

Weine nicht, kleiner Waisenjunge! Es ist schlecht, wenn eine Träne fehlt, wenn das Herz voller Leiden ist und die Augen leer sind.

Ver hot aza yingele

Arr.: Polina Shepherd (2020)

Fun dem himl tsugeshikt a yingele far mir, mit an oytser mikh baglikt, ikh lib im on a shir.

Der Himmel hat mir ein Bübchen geschickt, mich mit einem Schatz beglückt, ich liebe ihn unendlich.

Likhtik iz far mir mayn velt, ful mit zunenshayn, er iz mir tayrer fun oytres gelt, tayer yingele du mayns!

Hell ist meine Welt geworden, voller Sonnenschein, er ist mir teurer als ein Haufen Geld, liebes Bübchen mein!

Ver hot aza yingele, a malekhl a sheyns, oygn vi tsvey shterndlekh, a neshomele a reyns.

Wer hat solch ein Bübchen, ein schönes Engelchen, mit Augen wie zwei Sternchen und einer reinen Seele.

Liber Got ikh bet bay dir, hit im op far mir, far mir! Ver hot aza yingele, a malekhl a sheyns?

Lieber Gott, ich bitte dich, behüte ihn für mich, für mich! Wer hat solch ein Bübchen, ein schönes Engelchen?

Dzhankoye

Arr.: Juan M. V. Garcia (2021)

Az men fort keyn Syevastopol, iz nit vayt fun Simferopol, dortn iz a stantsiye faran. Ver darf zukhn naye glikn? S'iz a stantsiye an antikl, in Dzhankoye.

Fährt man nach Sebastopol, nicht weit entfernt von Simferopol, dort gibt es eine Bahnstation. Wer wird nach einem neuen Glück suchen? Die Bahnstation ist eine Kostbarkeit, in Dschankoje.

Entfert, yidn, oyf mayn kashe, vu'z mayn bruder, vu'z Abrashe? S'geyt bay im der trakter vi a ban. Di mume Leye bay der kosilke, Beyle bay der molotilke, in Dzhankoye.

Antwortet, Juden, auf meine Frage, Wo ist mein Bruder, wo ist Abrasche? Er fährt den Traktor wie einen Zug. Tante Leje bedient die Mähmaschine, Beyle ist an der Dreschmaschine, in Dschankoje.

Ver zagt az yidn ken' nor handlen, esn fete yoyikh mit mandlen, nor nit zayn keyn arbetsman? Dos kenen zogn nor di sonim! Yidn, shpayt zey on in ponim! In Dzhankoye.

Wer sagt, Juden können nur handeln, essen fette Fleischbrühe mit Mandeln und sind keine Arbeiter? Das können nur die Feinde sagen! Juden, spuckt ihnen ins Gesicht! In Dschankoje.

Vos dergeystu mir di yorn?

Arr.: Fredo Jung (2021)

SIE: Vos dergeystu mir di yorn, mayne yunge, yunge yorn, zog, vos bistu tsugeshtanen haynt tsu mir?

ER: Oy, ven ikh volt geven frier visn, az mayn mame vet nit veln dikh far keyn shnur, volt ikh di lipn mit di tsey n farbisen, oy vey, un keyn libe keyn mol nit gefirt mit dir.

SIE: Warum machst du mich verrückt? Sag, was setzt du mir heute so zu?

ER: Oh, wenn ich es nur früher gewusst hätte, dass meine Mutter dich nicht als Schwiegertochter wollte, hätte ich mir auf die Lippen gebissen, oje, und gar nicht erst mit dir angebändelt.

SIE: Tsu dayn mame hob ikh gornit,

ER: hostu gornit, SIE: hob ikh gornit, vayl dayn mame iz nit shuldik in dem.

ER: Vayl mayn mame iz nit shuldik in dem.

SIE: Nor zitsn zol zi bay fremde tishn, un keyner zol zikh nit umkukn oyf ir! Vayl tsu keyn libe tor men zikh nit mishn, oy vey, oy, vos hot zi gehat tsu mir?

SIE: Gegen deine Mutter hab ich gar nichts –

ER: hast du gar nichts – SIE: hab ich gar nichts, denn deine Mutter ist daran nicht schuld.

ER: Denn meine Mutter ist daran nicht schuld.

SIE: Aber sie soll an fremden Tischen sitzen müssen, ohne dass sich jemand um sie schert! Denn in eine Liebe soll man sich nicht einmischen, oje, oh, was hat sie nur gegen mich?

ER: Du baleydik nit di mamen un her shoyn oyf azoy tsu flamen, vayl mayn mame iz nit shuldik in dem.

SIE: Vayl dayn mame iz nit shuldik in dem.

ER: Un tomer meynstu az mayn shvester tut zikh krimen, kegn dir zi hot mikh ongeredt, ikh shver, zol ikh shoyn di popleksye do bakumen, oy vey, un fun ort zikh nit kenen rirn mer.

ER: Beleidige nicht die Mutter und hör auf zu wettern, denn meine Mutter ist daran nicht schuld.

SIE: Denn deine Mutter ist daran nicht schuld.

ER: Und wenn du meinst, dass meine Schwester die Stirn runzelt und gegen Dich geredet hat, ich schwöre, dass ich auf der Stelle einen Schlaganfall bekomme, oje, und mich nicht mehr vom Fleck rühren kann.

SIE: Tsu dayn shvester hob ikh gornit,

ER: hostu gornit, SIE: hob ikh gornit, vayl dayn shvester iz nit shuldik in dem.

ER: Vayl mayn shvester iz nit shuldik in dem.

SIE: Nor geyn zol zi iber di hayzer un farshlosn zol far ir zayn yede tir! Vayl tsu keyn libe tor men zikh nit mishn, oy vey, oy, vos hot zi gehat tsu mir?

SIE: Gegen deine Schwester hab ich gar nichts –

ER: hast du gar nichts – SIE: hab ich gar nichts, denn deine Schwester ist daran nicht schuld.

ER: Denn meine Schwester ist daran nicht schuld.

SIE: Aber sie soll um die Häuser betteln gehen müssen und die Türen sollen ihr verschlossen bleiben! Denn in eine Liebe soll man sich nicht einmischen, oje, oh, was hat sie nur gegen mich?

SIE: Tsu dayn tatn hob ikh gornit,

ER: hostu gornit, SIE: hob ikh gornit, vayl dayn tate iz nit shuldik in dem.

ER: Vayl mayn tate iz nit shuldik in dem.

SIE: Nor in fintstern ostrog zol er zitsn un a shlos zol hengen oyf zayn tir! Vayl tsu keyn libe tor men zikh nit mishn, oy vey, oy, vos hot er gehat tsu mir?

SIE: Gegen deinen Vater hab ich gar nichts –

ER: hast du gar nichts – SIE: hab ich gar nichts, denn dein Vater ist daran nicht schuld.

ER: Denn mein Vater ist daran nicht schuld.

SIE: Aber im dunklen Verlies soll er sitzen, die Tür mit einem Schloss verrammelt! Denn in eine Liebe soll man sich nicht einmischen, oje, oh, was hat er nur gegen mich?

BEIDE: Tsi gedenkst du ven mir beyde flegn ale nakht shpatsirn, un s'hot keyner nit gevolt unds farshteyn. Ober mir hobn beyde geshvoyrn, zikh tsu nemen in lebn un freyd. Vayl tsu keyn libe tor men zikh nisht mishn, oy vey, oy, a sof tsu di tsores un leyd.

BEIDE: Weißt du noch, wie wir beide nachts spazieren gingen und keiner uns verstehen wollte. Aber wir haben uns geschworen, im Guten und Schlechten zusammenzustehen. Denn in eine Liebe soll man sich nicht einmischen, oje, oh, ein Ende sollen Sorgen und Leid haben.

Rozhinkes mit mandlen Abraham Goldfaden (1840–1908)
Arr.: Ludwig Böhme (2020)

In dem beys-hamikdesh, in a vinkl kheyder, zitst di almone Bas-Tsiyon aleyrn. Ir ben-yokhidl Yidelen vigt zi kedeyder un zingt im tsum shlofn a lidele sheyn.

Im Tempel, in einer Ecke sitzt die Witwe Jerusalem ganz allein. Ihren einzigen Sohn, Jidele, wiegt sie immerfort und singt ihm ein schönes Schlaflied.

Unter Yideles vigele shteyt a klor-vays tsigele. Dos tsigele iz geforn handeln, dos vet zayn dayn baruf. Rozhinkes mit mandlen. Shlof zhe, Yidele, shlof.

Unter Jideles Wiege steht eine reinweiße Ziege. Die Ziege ist handeln gefahren, das wird dein Beruf sein. Rosinen und Mandeln. Schlaf nun, Jidele, schlaf.

Es vet kumen a tsayt fun ayznbanen, zey veln farfleytsn a halbe velt. Ayzerne vegn vestu oysshpanen un vest in dem oykh fardinen fil gelt.

Die Zeit der Eisenbahnen wird kommen, sie werden die halbe Welt überschwemmen. Wege aus Eisen wirst Du ausschreiten und dabei auch viel Geld verdienen.

Un az du vest vern raykh, Yidele, zolstu zikh dermonen in dem lidele: Rozhinkes mit mandlen! Dos vet zayn dayn baruf. Yidele vet alts handeln. Shlof zhe, Yidele, shlof.

Und wenn du reich wirst, Jidele, erinner' dich an dieses Lied: Rosinen und Mandeln! Das wird dein Beruf sein. Jidele wird weiter handeln. Schlaf nun, Jidele, schlaf.

Hawa nagila

Trad./Abraham Zvi Idelsohn (1882–1938)

Arr.: Friedbert Groß

Hawa nagila wenismecha. Hawa neranena. Uru na achim belew sameach.
Lasst uns froh und glücklich sein. Lasst uns singen. Erwacht,
Brüder, mit frohem Herzen.

Mitwirkende

Der **Leipziger Synagogalchor** ist ein Unikat in der deutschen Musikgeschichte: 1962 gegründet, um die durch die Schoah verstummte jüdische Musik wieder erklingen zu lassen, widmet sich das Ensemble bis heute der Aufführung synagogaler Chormusik von Renaissance bis Moderne sowie jiddischer und hebräischer Lieder. Der Chor konzertierte bisher ca. 800 Mal in 15 Ländern, u. a. in Polen, Schweden, den USA, Brasilien, Südafrika und in Israel. 2017 erhielt der Chor den Ehrenpreis der Obermayer German Jewish History Awards. 2020 wurde auf Initiative des Chores die „Revitalisierung synagogaler Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts Osteuropas“ als gutes Praxisbeispiel in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragen. Das Ensemble ist Mitglied im Netzwerk „Tolerantes Sachsen“.

Ludwig Böhme liebt Vokalmusik – als Dirigent, Sänger, Dozent und Arrangeur. Er war Mitglied des Leipziger Thomanerchores und studierte Chordirigieren an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater bei dem damaligen Thomaskantor Georg Christoph Biller. Böhme ist Gründungsmitglied und Bariton des Calmus Ensembles und künstlerischer Leiter zweier Chöre: seit 2012 leitet er den Leipziger Synagogalchor und seit 2002 den auf Alte Musik spezialisierten Kammerchor Josquin des Préz, mit dem er 2018 einen ersten Preis beim Deutschen Chorwettbewerb gewann. Böhme gibt Workshops und Meisterkurse für Chöre und Ensembles, leitet Chorprojekte und ist Juror bei Wettbewerben. Arrangements schuf er u. a. für Calmus und den Leipziger Synagogalchor.

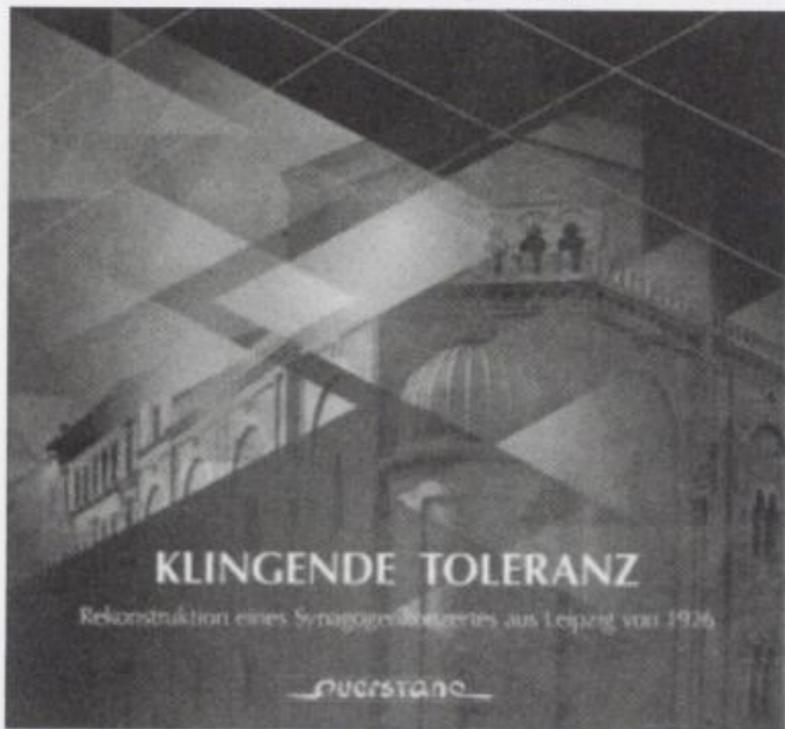
Die Leipziger Sopranistin **Anja Pöche** studierte Gesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Seit dem erfolgreichen Studienabschluss 2010 ist sie auch unterrichtend tätig. Seit 2001 ist Anja Pöche die Sopranistin des renommierten und vielfach preisgekrönten Calmus Ensembles mit dem sie einen ECHO Klassik und einen OPUS Klassik gewann. Neben Konzertreisen mit dem Calmus Ensemble durch Europa sowie Nord- und Südamerika singt Anja Pöche regelmäßig als Solistin in Oratorien- und Kantatenkonzerten mit Engagements in Deutschland, den USA, Irland, der Schweiz und Großbritannien. Ein Schwerpunkt ihres Repertoires sind die Werke Johann Sebastian Bachs und seiner Zeitgenossen. Seit 2014 singt sie gelegentlich als Solistin mit dem Leipziger Synagogalchor.

Dem ehemaligen Kruzianer **Falk Hoffmann** liegt insbesondere der Liedgesang am Herzen. Nach dem Gesangsstudium an der Musikhochschule Dresden, einem Aufbaustudium in der Lied- und Konzertklasse und Meisterkursen u. a. bei KS Peter Schreier wurde er 2003 an die Landesbühnen Sachsen in Radebeul engagiert und übernahm zahlreiche Hauptpartien als lyrischer Tenor. Er gastierte u. a. an den Theatern Zwickau-Plauen, Nordhausen, Krefeld-Mönchengladbach sowie an der Staatsoperette Dresden. Seit 2010 ist der Tenor Mitglied im renommierten MDR-Rundfunkchor. Als Konzertsolist ist er deutschlandweit gefragt. Eine regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Leipziger Synagogalchor, der Dresdner Singakademie und der Merseburger Hofmusik.

Der Pianist **Clemens Posselt** studierte Korrepetition an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Erste Engagements führten ihn als Solorepetitor ans Volkstheater Rostock und an die Oper Leipzig. 2005 wechselte er an die Semperoper Dresden. Darüber hinaus lehrte er Korrepetition/Partienstudium an der Leipziger Musikhochschule. Als musikalischer Assistent gastierte er bei den Bregenzer Festspielen und beim Musikfestival in Ravello. Am Flügel begleitet Clemens Posselt namhafte Sängerinnen und Sänger bei Liederabenden und als Cembalist ist er Mitglied der Leipziger Kammersolisten. Der heiteren Muse widmet er sich in den Ensembles Giocoso und Musiquette. Seit 1988 ist er einer der Organisten/Pianisten des Leipziger Synagogalchores.

Unsere CDs

Klingende Toleranz (querstand 2019)

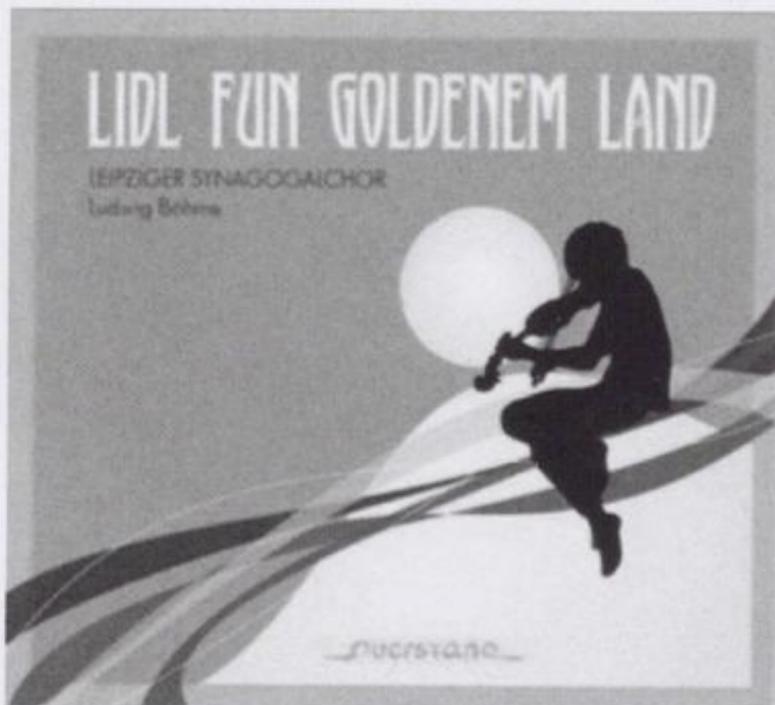


Ein jüdisch-christliches Synagogenkonzert aus Leipzig von 1926 mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Arcangelo Corelli, Felix Mendelssohn Bartholdy, Arnold Mendelssohn, Salomon Jadassohn, Salomone Rossi, Louis Lewandowski und Samuel Lampel, neu aufgenommen in der Leipziger Thomaskirche im Jahr 2018.

Mit: Leipziger Synagogalchor, Kammerchor Josquin des Prés, Anja Pöche (Sopran), Susanne Langner (Alt), Assaf Levitin (Bassbariton), Henrik Hochschild (Violine), Ullrich Böhme (Orgel) und Tilmann Löser (Orgel).

Booklet deutsch/englisch mit Werktexten und einer Einführung von Dr. Thomas Schinköth.

Jiddische Lieder in neuen Arrangements (querstand 2016)



International renommierte Arrangeure haben sich durch die Melodien inspirieren lassen und anspruchsvolle, farbenfrohe und innovative Bearbeitungen geschaffen, die den melodischen und emotionalen Reichtum der Lieder zeitgemäß und kreativ zu neuem Leben erwecken. Mit Liedern u. a. von Mordechaj Gebirtig, Mark Warschawski, Morris Rosenfeld und

Itzik Manger, arrangiert von Matthias Becker, Ludwig Böhme, Reiko Fütting, Juan Garcia, Friedbert Groß, Walter Thomas Heyn, Fredo Jung, Philip Lawson und Werner Sander.

Mit: Leipziger Synagogalchor, Anja Pöche (Sopran), Susanne Langner (Alt), Falk Hoffmann (Tenor), Thomas Streipert (Bassbariton), Henrik Hochschild (Violine), Claus-Peter Nebelung (Kontrabass), Ulrich Vogel (Klavier).

Booklet deutsch/englisch mit Werktexten.

Ihre Bestellung nehmen wir gern entgegen.

Per E-Mail: kontakt@synagogalchor-leipzig.de

Per Post: Leipziger Synagogalchor e. V., c/o Haus des Buches,
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Bitte verwenden Sie gleich dieses Blatt.

Ich bestelle verbindlich auf Rechnung:

_____ Ex. CD Klingende Toleranz à 18 € zzgl. Versandkosten

_____ Ex. CD Lidl fun goldenem land à 18 € zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift:

Ich möchte zukünftig den Newsletter des Leipziger Synagogalchores per E-Mail erhalten (wenn nicht zutreffend, bitte durchstreichen).

Meine E-Mail-Adresse:

Ihre persönlichen Daten werden selbstverständlich nur zweckgebunden für Bestellung bzw. Newsletter verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Datum, Unterschrift